



# aktuelle Befunde



AUS DER RHEINHESSEN-FACHKLINIK ALZEY

JULI · 2010

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ

**Dr. Wolfgang Guth, Ärztlicher Direktor  
Rheinhesse-Fachklinik Alzey**

Sehr geehrte Kolleginnen  
und Kollegen,



in der heutigen Ausgabe »Aktuelle Befunde« aus der Rheinhesse-Fachklinik Alzey möchten wir Ihnen Neuigkeiten aus dem letzten halben Jahr vorstellen.

Herausragend dabei ist

die im Januar erfolgte Ernennung zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Mainz.

Damit wird einerseits auch in den Fächern Neurologie und Psychiatrie die dringend notwendige Ausbildung der Medizinstudenten gewährleistet, zum anderen unsere tägliche Arbeit am Patienten quasi in den Universitätsstandard gehoben; die damit verbundenen Anforderungen sind wie Sie sich vorstellen können, nicht ganz einfach zu erfüllen. Umso zufriedener sind wir mit dem Ergebnis.

Wie Sie bemerken, haben wir ganz bewusst auf die Trennung zwischen Psychiatrie und Psychosomatik verzichtet, da die Psychosomatik mit ihren Krankheitsbildern und therapeutischen Interaktionen vollständig in die Psychiatrie und Psychotherapie integriert ist; die Trennung ist eigentlich eher ein medizinhistorisches Problem und auf Deutschland begrenzt.

Auch depressive Patienten werden in der Regel auf den o.g. Stationen behandelt, das Problem des Umgangs mit depressiven Erkrankungen, der Informationspolitik und damit des Abbaus von Schwellenängsten in Bezug auf eine »Volkskrankheit« hat schon vor einigen Jahren zur Gründung des Kompetenznetzes Depression in Alzey-Worms geführt. Näheres wollen wir im redaktionellen Teil dieses Informationsbriefes darstellen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und verbleibe mit den besten Grüßen Ihr

Dr. Wolfgang Guth

Rheinhesse-Fachklinik Alzey

## Ernennung zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Mainz



v.l.n.r.: Prof. Dr. Peter Brockerhoff, Prodekan für Lehre der Universitätsmedizin Mainz, Dr. Gerald Gaß, Geschäftsführer Landeskrankenhaus (AöR), Dr. Wolfgang Guth, Ärztlicher Direktor Rheinhesse-Fachklinik Alzey und Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban, Wissenschaftlicher Vorstand der Universitätsmedizin Mainz, bei der Übergabe der Ernennungsurkunde.

Mit der Vertragsübergabe an die Rheinhesse-Fachklinik Alzey kann die Universitätsmedizin Mainz ihr 24. Lehrkrankenhaus begrüßen. In einem feierlichen Akt übergab Prof. Dr. Dr. Reinhard Urban, Wissenschaftlicher Vorstand der Universitätsmedizin, die Urkunde an Dr. Gerald Gaß, Geschäftsführer des Landeskrankenhauses (AöR) als Träger der Rheinhesse-Fachklinik und deren Ärztlichen Direktor, Dr. Wolfgang Guth.

In der Rheinhesse-Fachklinik Alzey können seit Februar dieses Jahres sechs Studierende in den Wahlfächern Psychiatrie und Neurologie ausgebildet werden.

Ein qualitativ hochwertiges, vielfältiges und differenziertes Lehrangebot könne den Studierenden geboten werden, sagte Urban und wies auf die Garantie des engen Praxisbezugs im Medizinstudium und die indivi-

duelle Schwerpunktbildung im Hinblick auf spätere Berufswünsche hin:

»Im theoretischen Studium leiden oft die »Skills«, deshalb ist das praktische Jahr so wichtig. Wir können hier die Geschicklichkeiten der Studenten besser fördern und das theoretisch Erlernte auf den einzelnen Krankheitsfall anwenden.«

Lehrkrankenhäuser seien dabei ein unverzichtbarer

Partner, betrachte man die beschränkten Kapazitäten in Mainz.

»Die Rheinhesse-Fachklinik Alzey hat die Umsetzung der modernen Sozialpsychiatrie in Rheinland-Pfalz in den letzten 20 Jahren wesentlich mitgeprägt«, hob Dr. Wolfgang Guth, Ärztlicher Direktor der Rheinhesse-Fachklinik, hervor. »Alle in der Expertenkommission von 1988 geforderten sozialpsychiatrischen Elemente sind in der Klinik umgesetzt und können konzeptionell und in der praktischen Arbeit erfahren werden.«

»Die Auswahl der Akademischen Lehrkrankenhäuser erfolgt anhand von Qualitätskriterien, die in der Approbationsordnung für Ärzte festgelegt sind«, betonte Prof. Dr. Urban abschließend. »Diesen Qualitätsstandards entspricht die Rheinhesse-Fachklinik in hervorragender Weise, wie wir uns selbst vor Ort überzeugt haben.« ■

Vernetzte Zusammenarbeit gegen Depression

## Kompetenznetz Depression im Landkreis Alzey-Worms



Mit über 40 verschiedenen Mitgliederorganisationen

und Personen besteht seit 2003 das Kompetenznetz Depression in unserer Region. Ziel ist, kompetente Information der Bevölkerung über die Volkskrankheit Depression zu erreichen. Etwa 4,5 Millionen Bundesbürger leiden laut WHO derzeit an dieser Erkrankung. Das Kompetenznetz will Anlauf- und Informationsstelle sein. Durch ein vernetztes Zusammenwirken aller Mitglieder soll fachliche Hilfe in allen Formen ermöglicht werden, von Selbsthilfe über Beratung bis hin zu verschiedenen Formen von Behandlung.

Organisierte Weiterbildung soll die Hilfequalität der verschiedenen Fachrichtungen auf dem neusten Stand halten helfen, Öffentlichkeitsarbeit in den unterschiedlichsten Formen eine breite Bevölkerungsschicht erreichen helfen.

Aktuell wurde zum Beispiel eine Leser-telefonaktion mit der regionalen Tageszeitung gestaltet, wo Fragen zum Thema Depression an Experten (Fachärzte) gestellt werden konnten. Das Netzwerk hat seit Bestehen einen Info-Flyer erstellt und verbreitet ihn mit Schwerpunkt in Praxen, Apotheken und Behörden. Erste Ansprechpartner für Betroffene sind in der Regel die Hausärzte. Ein Krisentelefon steht am Abend und an den Wochenenden bezüg-

lich Beratung zur Verfügung. Wöchentliche Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige wurden durch das Kompetenznetz initiiert und bestehen nun als konkrete Hilfsangebote in Alzey und Worms.

Das Zusammenwirken von unterschiedlichen Personen und Organisationen ist die Stärke des Kompetenznetzes, vierteljährliche Treffen ermöglichen einen lebendigen Austausch und neue Aktionen. Informationen werden über die Homepage des Gesundheitsnetzes und neu des Bündnis gegen Depression Rheinland-Pfalz weitergegeben. Eine Mitwirkung ist jederzeit durch eine Kontaktaufnahme mit dem Gesundheitsnetz Alzey oder der Rheinhesen Fachklinik Alzey möglich. ■

## Die Kinderneurologische Abteilung der Rheinhessen-Fachklinik Alzey



Kinderneurologische Station G6, Wilhelm-Griesinger Haus

Besonders beim jungen Kind ist die frühe Erkennung von Störfaktoren für eine optimale Entwicklung wichtig. Die Behandlung wird dadurch aussichtsreich.

Die Kinderneurologische Abteilung der Rheinhessen-Fachklinik behandelt im Verbund mit ihren Mainzer Spezialambulanzen des Kinderneurologischen Zentrums seit Jahren erfolgreich in Alzey stationär Kinder von 0 bis 18 Jahren mit neurologischen und sozialpädiatrischen Krank-

heitsbildern. Eine einzigartige Besonderheit der Station G6 liegt in der Möglichkeit der Mitaufnahme und therapeutischen Integration von Eltern oder Betreuungspersonen der Patienten auf der Station. Im vor- und nachstationären Rahmen wird ambulante EEG-Diagnostik und neuropädiatrische Betreuung angeboten.

Neben der Neuropädiatrie ist die Sozialpädiatrie eine Spezialdisziplin der Kinderheilkunde, die sich der Diagnostik und

Behandlung von Entwicklungsstörungen widmet. Die Sozialpädiatrie zeichnet sich durch die Zusammenarbeit von Kinderarzt, Psychologe, Sozialpädagoge, Sonderschulpädagoge, Erziehern und Therapeuten für Sprache, Bewegung und Beschäftigung aus. Das Kinderneurologische Zentrum Mainz war bundesweit eines der ersten Sozialpädiatrischen Zentren und gehört seit 2000 zum Landeskrankenhaus (AöR).

Im Sommer 2003 zog der stationäre Bereich in die neu gestalteten Räume der Neurologischen Abteilung im Wilhelm-Griesinger Haus der Rheinhessen-Fachklinik Alzey. Dabei erwies es sich von großem Vorteil, die Logistik eines Klinikverbundes und diagnostische Großgeräte wie z.B. Kernspintomographie nutzen zu können.

Ein Schwerpunkt der neuropädiatrischen Versorgung liegt im diagnostischen und therapeutischen Bereich von Cerebralpareesen (Lähmungen), Epilepsie, Stoffwechselerkrankungen, Fehlbildungen oder Entwicklungsverzögerungen. Viele der neurologischen Grunderkrankungen bringen Folgebeschwerden wie Bewegungsstörungen oder Ernährungsstörungen (Schluckstörungen) mit sich, deren Behandlung in die ganzheitliche pflegerische und therapeutische Versorgung auf der Station einge-

bunden wird. Im sozialpädiatrischen Bereich werden Kinder mit Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten, insbesondere Sprachentwicklungsverzögerungen, Störungen der vegetativen Funktionen (Einnässen, Einkoten), Teilleistungsschwächen (wie z.B. ADHS, Aufmerksamkeitsdefizits- und Hyperaktivitäts-Syndrom) stationär betreut. Auch hier wird zunächst eine umfassende Anamnese und Diagnostik durchgeführt, um individuell für jeden Patienten die Hintergründe, den Behandlungsbedarf, Therapiekonzept und eine weiterführende Versorgung nach dem stationären Aufenthalt zu bestimmen und zu gewährleisten.

Sozialpädiatrische Störungsbilder liegen oft auch in den Familiensystemen begründet. Patienten und begleitende Eltern können während der Betreuung die Strukturen der Station als pädagogisch pflegerisches Lernfeld für sich nutzen. Die Eltern können auf der Station an Therapiestunden teilnehmen, werden psychologisch beraten, in den Umgang mit Hilfsmitteln eingewiesen und erhalten pädagogische Hilfestellung bei Erziehungsfragen.

Falls eine Weiterbetreuung der Kinder nötig ist, werden noch während des stationären Aufenthaltes Maßnahmen mit Schulen, Jugendamt oder anderen Therapie- und Betreuungseinrichtungen in die Wege geleitet. Hierbei besteht eine besonders enge Zusammenarbeit mit dem Kinderneurologischen Zentrum Mainz.

Das Ziel der Kinderneurologischen Abteilung ist eine bestmögliche Lebensqualität für Kinder und Jugendliche, die in ihrer Entwicklung durch Krankheit oder soziale Faktoren gestört sind. Dieses Konzept wird realisiert durch kompetente Behandlung in einem multidisziplinären Team. ■

## ► 20. Alzeier Symposion 2010

Das Thema des 20. Alzeier Symposions 2010 lautet »Neues zur Diagnostik und Therapie von Psychosen«.

TERMIN: Mittwoch, 10. November 2010  
BEGINN: 14.30 Uhr

## Stipendien für Psychiatrie und Neurologie in der Rheinessen-Fachklinik Alzey

# Neue Wege bei der Gewinnung medizinischen Nachwuchses

Die Rheinessen-Fachklinik Alzey hat ein Stipendienprogramm für Medizinstudentinnen und -studenten mit den Schwerpunkten Psychiatrie und Neurologie aufgelegt, das attraktive Anreize setzt und gleichzeitig

zu betreuen. Alle Stipendiaten erhalten zudem das Angebot, nach Abschluss ihres Studiums den beruflichen Einstieg in der Rheinessen-Fachklinik Alzey zu planen.

Die Rheinessen-Fachklinik Alzey stellt

mit diesem innovativen Stipendien-Konzept eine für beide Seiten attraktive Vereinbarung vor: Einerseits haben die angehenden Mediziner bereits während ihres Studiums die Sicherheit einer beruflichen Perspektive zur Weiterbildung als Fachärztinnen/-ärzte für Psychiatrie und



Broschüre zum Stipendienprogramm für Medizinstudentinnen und -studenten

dem Unternehmen gezielt medizinischen Nachwuchs sichern soll.

Mit seinem Stipendienprogramm wendet sich die Klinik unmittelbar an Medizinstudentinnen und -studenten, die sich in der Endphase ihres Studiums befinden. Dabei ist der Startzeitpunkt eines Stipendiums flexibel vereinbar und kann bis zu vier Semester vor Abschluss des Studiums liegen. Die Klinik gewährt den Studentinnen und Studenten eine monatliche finanzielle Förderung in Höhe von 600,- Euro. Ein persönlicher Mentor steht allen Stipendiaten für die fachliche Einarbeitung zur Verfügung und begleitet sie während der gesamten Zeit ihrer klinischen Tätigkeit. Darüber hinaus können geeignete Fort- und Weiterbildungsseminare am trägereigenen Weiterbildungsinstitut kostenlos in Anspruch genommen werden.

Die Größe der Klinik, ihre vielfältigen diagnostischen und therapeutischen Angebote und ihr großes Einzugsgebiet gewährleisten jedem Stipendiaten umfassende klinische Erfahrungen mit allen neurologischen und psychiatrischen Krankheitsbildern. In enger Absprache mit ihrem persönlichen Mentor erhalten Stipendiaten auch die Möglichkeit, Patientinnen und Patienten

Psychotherapie und/oder Fachärztinnen/-ärzte für Neurologie. In diesem Fall entfällt auch die Rückzahlung des Stipendiums. Andererseits wird für die Klinik eine dauerhafte Besetzung freier Assistenzarztstellen schneller und mit höherer Planungssicherheit möglich sein.

Zielsetzung ist es darüber hinaus, Assistenzärztinnen und -ärzte in der Einrichtung möglichst dauerhaft zu halten. Hierzu wurde ein ganzes Spektrum von Maßnahmen in Gang gesetzt, um die Attraktivität der klinischen Tätigkeit auszubauen: Stationsassistentinnen unterstützen die Mediziner in ihrer täglichen Arbeit bei Dokumentationsaufgaben und in allen organisatorischen Belangen ebenso wie das Krankenhausinformationssystem und die neu eingeführte elektronische Patientenakte. Die mobile Dokumentation am Krankenbett ist bereits weitgehend realisiert. Der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf widmet sich die Rheinessen-Fachklinik durch flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle und vielfältige Kinderbetreuungsangebote. Nicht zuletzt zählt zu diesem Maßnahmenpektrum auch die Bezahlung nach dem Tarifvertrag des Marburger Bundes für Universitätskliniken. ■



## FACHABTEILUNGEN

**Abteilung 1 für Akutpsychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik**

Dr. Uwe Reinert, Chefarzt  
 Telefon: (0 67 31) 50-13 04  
 Telefax: (0 67 31) 50-14 43  
[u.reinert@rfk.landesskrankenhaus.de](mailto:u.reinert@rfk.landesskrankenhaus.de)

**Abteilung 2 für Akutpsychiatrie,  
Psychotherapie und Psychosomatik**

PD Dr. Anke Brockhaus-Dumke, Chefarztin  
 Telefon: (0 67 31) 50-18 59  
 Telefax: (0 67 31) 50-14 43  
[a.brockhaus-dumke@rfk.landesskrankenhaus.de](mailto:a.brockhaus-dumke@rfk.landesskrankenhaus.de)

**Aufnahmemedienst Akutpsychiatrie**

Telefon: (0 67 31) 50-13 54

**Gerontopsychiatrie**

Dr. Wolfgang Gather, Chefarzt  
 Telefon: (0 67 31) 50-12 78  
 Telefax: (0 67 31) 50-14 90  
[w.gather@rfk.landesskrankenhaus.de](mailto:w.gather@rfk.landesskrankenhaus.de)

**Kinder- und Jugendpsychiatrie  
und -psychotherapie, Alzey**

Dr. Andreas Stein, Chefarzt  
 Telefon: (0 67 31) 50-16 00  
 Telefax: (0 67 31) 50-16 14  
[a.stein@rfk.landesskrankenhaus.de](mailto:a.stein@rfk.landesskrankenhaus.de)

**Kinder- und Jugendpsychiatrie  
und -psychotherapie, Mainz**

Hartmühlenweg 2 – 4  
 55122 Mainz  
 Prof. Dr. Michael Huss, Chefarzt  
 Telefon: (0 61 31) 3 78-3 61  
 Telefax: (0 61 31) 3 78-1 62  
[m.huss@kjpmz.landesskrankenhaus.de](mailto:m.huss@kjpmz.landesskrankenhaus.de)

RHEINESSEN-FACHKLINIK  
ALZEY

Akad. Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin Mainz  
 Dautenheimer Landstraße 66  
 55232 Alzey  
 Telefon: (0 67 31) 50-0  
 Telefax: (0 67 31) 50-14 42

[info@rfk.landesskrankenhaus.de](mailto:info@rfk.landesskrankenhaus.de)  
[www.rheinessen-fachklinik-alzey.de](http://www.rheinessen-fachklinik-alzey.de)



## FACHABTEILUNGEN

**Kinderneurologisches Zentrum  
Mainz**

Hartmühlenweg 2 – 4  
 55122 Mainz  
 Dr. Helmut Peters, Ärztlicher Leiter  
 Telefon: (0 61 31) 3 78-1 51  
 Telefax: (0 61 31) 3 78-2 00  
[h.peters@kinz.landesskrankenhaus.de](mailto:h.peters@kinz.landesskrankenhaus.de)

**Kinderneurologische Abteilung Alzey**

Dr. Helmut Peters, Chefarzt  
 Telefon: (0 67 31) 50-16 60 (Station G 6)  
 Telefax: (0 67 31) 50-36 60  
[h.peters@kinz.landesskrankenhaus.de](mailto:h.peters@kinz.landesskrankenhaus.de)

**Forensische Psychiatrie**

Dr. Agnes Karb, Chefarztin  
 Telefon: (0 67 31) 50-12 09  
 Telefax: (0 67 31) 50-12 77  
[a.karb@rfk.landesskrankenhaus.de](mailto:a.karb@rfk.landesskrankenhaus.de)

**Neurologie und Neurologische  
Frührehabilitation**

Dr. Christof Keller, Chefarzt  
 Telefon: (0 67 31) 50-14 50  
 Telefax: (0 67 31) 50-14 41  
[c.keller@rfk.landesskrankenhaus.de](mailto:c.keller@rfk.landesskrankenhaus.de)

**Aufnahme Notfall/Schlaganfall**

(24-Std. Erreichbarkeit)  
 Telefon: (0 67 31) 50-10 05



## EINRICHTUNGSTRÄGER

Landeskrankenhaus  
 Anstalt des öffentlichen Rechts  
 Geschäftsführer: Dr. Gerald Gaß  
 Vulkanstraße 58  
 55626 Andernach

[info@landesskrankenhaus.de](mailto:info@landesskrankenhaus.de)  
[www.landesskrankenhaus.de](http://www.landesskrankenhaus.de)



## WEITERE LEISTUNGSANGEBOTE

**Psychiatrische Institutsambulanz  
(PIA)**

Dr. Heidemarie Emisch, Chefarztin  
 Telefon: (0 67 31) 50-14 98  
 Telefax: (0 67 31) 50-15 61  
[h.emisch@rfk.landesskrankenhaus.de](mailto:h.emisch@rfk.landesskrankenhaus.de)

**Kinder- und jugendpsychiatrische  
Institutsambulanz**

Telefon: (0 67 31) 50-16 50  
 Telefax: (0 67 31) 50-16 51

**Tagesklinik Alzey**

Schlossgasse 16  
 55232 Alzey  
 Telefon: (0 67 31) 95 91 20  
 Telefax: (0 67 31) 95 91 17

**Ambulante psychiatrische Pflege**

Telefon: (0 67 31) 95 91 20  
 Telefax: (0 67 31) 95 91 17

**Geriatrische Tagesstätte**

Telefon: (0 67 31) 50-14 68

**Berufliche Integrationsmaßnahme  
(BIMA)**

Telefon: (0 67 31) 50-17 01  
 Telefax: (0 67 31) 50-37 01

## ZENTRALE

**Rheinessen-Fachklinik Alzey**

Telefon: (0 67 31) 50-0  
 Telefax: (0 67 31) 50-14 42  
[info@rfk.landesskrankenhaus.de](mailto:info@rfk.landesskrankenhaus.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber: Landeskrankenhaus (AöR)  
 Redaktion: Wolfgang Willenberg  
 Referat Presse- und  
 Öffentlichkeitsarbeit  
 Herstellung: Peter Zilliken, bfk, Offenbach

**[KOMPETENZ] SCHAFFT VERTRAUEN.  
 DIE EINRICHTUNGEN DES LANDESSKRANKENHAUSES (AÖR)**